

GESCHÄFTSBERICHT 2015



BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

INHALT

Organe der Gesellschaft	5
Fünf-Jahresübersicht	6
Bericht des Aufsichtsrats	7
Gemeinsamer Lagebericht des Webac Konzerns und der Webac Holding AG	8 - 17
Abschluss des Webac Konzerns	18 - 49
• Konzerngesamtergebnisrechnung 01.01. - 31.12.2015	
• Konzernbilanz zum 31.12.2015	
• Eigenkapitalentwicklung des Konzerns 01.01.2011 – 31.12.2015	
• Kapitalflussrechnung des Konzerns 01.01. - 31.12.2015	
• Anhang des Konzerns 01.01. - 31.12.2014	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (“Bilanzzeit“)	50
Bestätigungsvermerk	51

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland
Vorsitzender

Gordon Michael Roberts, MBA, BA
stellvertretender Vorsitzender

Thomas Esterl, Dipl. Bankbetriebswirt

Silvia Kündgen *

Stefan Müller *

Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht

* Von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

Fünf-Jahresübersicht

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR
Auftragseingang	6.641	7.160	6.935	7.968	5.853
Auftragsbestand	1.602	2.466	503	4.110	1.562
Umsatzerlöse	7.519	6.513	9.133	4.601	8.718
Gesamtleistung	7.673	6.467	9.218	4.504	8.734
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Rohertrag	4.264	3.576	4.124	2.931	4.094
	¹ 55,6%	55,3%	44,7%	64,8%	46,9%
EBT	303	-171	13	-706	222
	¹ 3,9%	-2,6%	0,1%	-15,7%	2,5%
EBT bereinigt um AO-Posten	225	-302	177	-602	153
Konzernergebnis	772	-363	10	-826	209
Ergebnis je Aktie (in Cent)	93	-44	1	-101	26
Dividende je Aktie (in Cent)	² 32	33	25	20	0
¹ In Prozent vom Gesamtleistung					
² Im Folgejahr ausbezahlt					
Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-397	495	500	-127	202
Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-81	-80	-80	-64	-26
Free Cash - Flow	-478	415	420	-191	176
Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	178	-618	-620	162	-188
Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-300	-203	-200	-29	-12
Bilanzsumme	11.513	11.862	10.246	9.041	10.185
Eigenkapital	7.546	8.018	7.367	5.910	5.911
Eigenkapitalquote	65,5%	67,6%	71,9%	65,4%	58,0%

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt und überwacht. Insbesondere wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand regelmäßig durch schriftliche Berichte über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Hierzu gehörten monatliche Berichte über Umsatz, Plan-/Ist-Abweichungen und die Liquiditätslage sowie vierteljährliche Berichte über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sitzungen

An den vier im Jahr 2015 einberufenen Sitzungen am 25. April, 23. Juli, 22. Oktober und 15. Dezember war auch der Vorstand anwesend. Der Aufsichtsrat hat in diesen Sitzungen die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend zu Themen der Geschäftsentwicklung. Die für alle Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zugestellt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine personelle Veränderung im Aufsichtsrat.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit dem im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat am 8. Mai 2015 eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten (Unabhängigkeitserklärung).

Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses

Der gewählte Abschlussprüfer, die Crowe Kleeberg Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der Webac Holding AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit im Berichtsjahr.

München, im April 2016



Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland
Vorsitzender des Aufsichtsrats

GEMEINSAMER LAGEBERICHT DES WEBAC KONZERNS UND DER WEBAC HOLDING AG

Grundlagen des Konzerns

Der Webac Konzern umfasst eine Gruppe von 11 Gesellschaften, die unter Führung der Webac Holding AG stehen. Die Aktivitäten des Konzerns unterteilen sich in die Bereiche Maschinenbau, Immobilien und Kreditverwaltung.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht der §§ 298 Abs. 3 und 315 Abs. 3 HGB Gebrauch und fasst den Lagebericht des Konzerns und der AG zusammen.

Größen der Konzernsteuerung

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung des Konzerns sind Auftragszugang, Umsatz und EBT.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren besitzen im Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung als Steuerungsgrößen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung bzw. die Weltwirtschaft konnte in 2015 nicht so stark zulegen wie in 2014 und lag mit rd. 3,1% lag das Wachstum insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres (IWF World Economic Outlook, Januar 2016). Allerdings fielen die Wachstumsraten sehr unterschiedlich aus. In China fiel die Steigerungsrate deutlich niedriger aus als in den Vorjahren, blieb dennoch mit 6,9% auf einem hohen Niveau. In Japan konnte die Wirtschaft nur geringfügig zulegen. In der Region mittlerer Osten, Nordafrika, Afghanistan und Pakistan lag das Wachstum bei 2,5%. Im Euroraum wuchs die Wirtschaft in 2015 um 1,5% und konnte gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen.

Die deutsche Wirtschaft blieb mit einem Plus von rd. 1,5% etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Produktion konnte dabei nur um 0,4% zulegen und die Produktivität war mit einem Minus von 0,6% sogar rückläufig (Commerzbank Branchen-Report Deutschland). Das verlangsamte Wachstum der chinesischen Wirtschaft war keine gute Nachricht für die deutsche Industrie. Hinzu kommt, dass die Schuldenkrise im Euroraum, der Konflikt zwischen Russland und Ukraine sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten nach wie vor nicht unerhebliche Unsicherheitsfaktoren für die weitere konjunkturelle Entwicklung darstellen.

Beim deutschen Maschinen- und Anlagenbau verlief das Jahr 2015 verhalten. Sowohl die Produktion als auch die Produktivität waren rückläufig. Die Exporte nach China und in die übrigen asiatischen Länder sowie nach Russland gingen deutlich zurück, wohingegen der US-Absatz anstieg. Auch in der Gießerei-Industrie waren die Perspektiven nach unseren Beobachtungen insgesamt negativ und die Gussproduktion war rückläufig. Auch die Kunden aus dem Maschinenbau hielten sich zurück.

Der Immobiliensektor, in dem der Konzern mit der Webac Immobilien Gruppe durch die Vermarktung von Büro- und Gewerbeimmobilien tätig ist, ist in Deutschland vergleichsweise stabil.

Auch wenn die branchenkonjunkturellen Vorzeichen im Berichtszeitraum durchwachsen waren, konnten wir Umsatz und Ertrag im Bereich Maschinenbau gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Anfragen lagen nach wie vor auf einem hohen Niveau bei jedoch geringeren Auftragseingängen. Das Geschäftsjahr war von einer sehr guten Auslastung geprägt.

Das Ergebnis aus der Vermietung von Immobilien war im Berichtszeitraum stabil. Die Kreditverwaltung als Restaktivität hatte stabile Einnahmen bei nahezu unveränderter Risikovorsorge.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2015 für den Konzern zufriedenstellend, auch wenn Umsatz und Ertrag geringfügig unter den Erwartungen lagen.

Umsatz und Ergebnisse des Konzerns

	Budget	2015	2014	Veränderungen			
	2015			2015	2014	Ist zu Budget	Ist zu Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.350	8.718	4.601	-632	-6,8%	4.117	89,5%
Gesamtleistung*	9.365	8.734	4.504	-631	-6,7%	4.230	93,9%
	100,0%	100,0%	100,0%				
Rohhertrag	4.250	4.094	2.931	-156	-3,7%	1.163	39,7%
	45,4%	46,9%	65,1%				
E B I T	370	303	-605	-67	-18,1%	908	-
	4,0%	3,5%	-13,4%				
E B T	320	222	-706	-98	-30,6%	928	-
	3,4%	2,5%	-15,7%				
EBT bereinigt	320	153	-602	-167	-52,2%	755	-
	3,4%	1,8%	-13,4%				

*Beinhaltet Umsatzerlöse, Erträge aus Darlehensverwaltung und Bestandsänderung

Die Umsatzerlöse des Konzerns erreichten im vierten Quartal 2015 2.230 TEUR und lagen somit +645 TEUR bzw. +40,7% über dem Vorjahr (1.585 TEUR) und auf dem Niveau des Vorquartals (2.293 TEUR).

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr zwar leicht unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung kommt im Wesentlichen aus dem Bereich Maschinenbau (siehe auch „Konzernbereiche“ unten).

Auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) liegen nur leicht unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Verbesserung sind die gestiegenen Umsätze bei überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Konzern-EBT für das Jahr 2015 betrug +153 TEUR (Vorjahr: -602 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Das Periodenergebnis des Konzerns nach Ertragsteuern in Höhe von -13 TEUR (Vorjahr: -120 TEUR) beträgt +209 TEUR (Vorjahr: -826 TEUR).

UMSATZ UND ERGEBNISSE DER KONZERNBEREICHE

Bereich Maschinenbau

	Budget 2015 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderungen			
				Ist zu Budget		Ist zu Vorjahr	
				TEUR	%	TEUR	%
Auftragseingänge	7.800	5.853	7.968	-1.947	-25,0%	-2.115	-26,5%
Auftragsbestand	2.700	1.562	4.110	-1.138	-42,1%	-2.548	-62,0%
Umsatzerlöse	9.100	8.472	4.361	-628	-6,9%	4.111	94,3%
Gesamtleistung	9.100	8.479	4.251	-621	-6,8%	4.228	99,5%
	100,0%	100,0%	100,0%				
Rohertrag	3.986	3.839	2.678	-147	-3,7%	1.161	43,4%
	43,8%	45,3%	63,0%				
Segment - EBIT	588	416	-421	-172	-29,3%	837	-
	6,5%	4,9%	-9,9%				
Segment - EBT	563	377	-477	-186	-33,0%	854	-
	6,2%	4,4%	-11,2%				
Segment - EBT bereinigt	563	382	-333	-181	-32,1%	715	-
	6,2%	4,5%	-7,8%				

Auslastung und Leistung waren im vierten Quartal 2015 wie in den Vorquartalen auf einem hohen Niveau. Die Auftragslage war gut und der Betrieb war voll ausgelastet.

Die Umsatzerlöse erreichten im vierten Quartal 2015 2.166 TEUR und lagen somit +657 TEUR bzw. +43,5% über dem Vorjahr (1.509 TEUR) und auf dem Niveau des Vorquartals (2.226 TEUR).

Die Auftragseingänge lagen im Berichtsjahr unter dem Budget und dem Vorjahr. Dies basiert im Wesentlichen auf einem in 2014 erteilten Auftrag, der auf Wunsch des Kunden reduziert wurde, sowie auf einigen Auftrags-eingängen, die für November und Dezember 2015 geplant waren, aber erst im ersten Quartal 2016 eingegan-gen sind.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahreswert. Die Steigerung kam im Wesentlichen aus der Sparte Anlagen & Maschinen (+4.230 TEUR bzw. +204,2%). Der Auslandsanteil der Umsätze erreichte 31,6% (Vorjahr: 20,6%); insgesamt stiegen die Auslandsumsätze um 1.785 TEUR auf 2.683 TEUR bzw. um 198,8%. Die Umsatzrendite lag in 2015 bei +4,4% (Vorjahr: -11%). Der Hauptanteil des Umsatzes kommt aus den Bereichen Sandkühlung, Formsand- und Kernsandaufbereitung.

Auch das Ergebnis 2015 lag unter dem Budget, aber deutlich über dem Vorjahr. Wesentlicher Grund für die Verbesserung sind die gestiegenen Umsätze bei insbesondere überproportional gestiegenen Aufwendungen für Material (Veränderung im Produktmix).

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen, Abwertung von Vorräten sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment-EBT für das Jahr 2015 betrug +382 TEUR (Vorjahr: -333 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Bereich Immobilien

	Budget	2015 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderungen			
	2015 TEUR				Ist zu Budget TEUR	%	Ist zu Vorjahr TEUR	%
Umsatzerlöse	248	246	240	-2	-0,8%	6	2,5%	
	100,0%	100,0%	100,0%					
Segment - EBIT	85	141	62	56	65,9%	79	127,4%	
	34,3%	57,3%	25,8%					
Segment - EBT	20	77	-3	57	285,0%	80	-	
	8,1%	31,3%	-1,3%					
Segment - EBT bereinigt	20	7	9	-13	-65,0%	-2	-22,2%	
	8,1%	2,8%	3,8%					

Die Umsatzerlöse der Immobilien-Gruppe lagen auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Mieteinnahmen.

Wesentlicher Grund für die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist die Zuschreibung in Höhe von 70 TEUR auf die als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (siehe auch Konzernanhang Pkt. 10).

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge und Aufwendungen bereinigte Segment-EBT für das Jahr 2015 betrug +7 TEUR (Vorjahr: +9 TEUR) und liegt unter dem Budget für das Jahr 2015.

Es besteht eine nahezu komplette Mietauslastung der nutzbaren Büro- und Gewerbeflächen, die die laufenden Kosten des Unternehmensbereichs Immobilien deckt. Am Bilanzstichtag waren neben dem gewerblich genutzten Grundbesitz auch noch unbebaute Grundstücke im Bestand. Es wird angestrebt, die Immobilienwerte durch Veräußerung zu realisieren.

Bereich Kreditverwaltung

	Budget	2015 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderungen			
	2015 TEUR				Ist zu Budget TEUR	%	Ist zu Vorjahr TEUR	%
Zahlungseingänge	75	75	87	0	0,0%	-12	-13,8%	
Erträge aus Darlehensverwaltung	15	9	13	-6	-40,0%	-4	-30,8%	
Segment - EBIT	-80	-89	-67	-9	-11,3%	-22	-32,8%	
Segment - EBT	0	18	13	18	-	5	38,5%	
Segment - EBT bereinigt	0	29	1	29	-	28	-	

Die Zahlungseingänge lagen auf Niveau des Budgets und leicht unter dem Vorjahr. Die Erträge aus Darlehensverwaltung blieben allerdings geringfügig unter dem Niveau des Budgets und des Vorjahres.

Das Segment-EBT lag geringfügig über dem Budget und dem Vorjahr.

Das um Wertberichtigungen auf Forderungen sowie einmalige und periodenfremde Erträge bereinigte Segment-EBT betrug für das Jahr 2015 +29 TEUR (Vorjahr: +1 TEUR).

Alle Kredite werden aktiv von unseren Mitarbeitern und Rechtsberatern verfolgt. Die Abwicklung gestaltet sich weiterhin sehr schwierig, da über 80 % der Forderungen im Wege der Zwangsvollstreckung beigetrieben werden müssen. Der verwaltete Forderungsbestand von nominal 3.553 TEUR (Vorjahr: 3.620 TEUR) ist zu 88,9% (Vorjahr: 87,2%) wertberichtigt.

Bereich Sonstige

	Budget	2015 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderungen			
	2015 TEUR				Ist zu Budget TEUR	%	Ist zu Vorjahr TEUR	%
Umsatzerlöse	150	150	150	150	0	0,0%	0	0,0%
Segment - EBIT	-220	-165	-179	-179	55	25,0%	14	7,8%
Segment - EBT	-255	-250	-239	-239	5	2,0%	-11	-4,6%
Segment - EBT bereinigt	-255	-251	-245	-245	4	1,6%	-6	-2,4%

Die Umsatzerlöse der AG lagen auf dem Niveau des Budgets sowie des Vorjahres und betrafen wie im Vorjahr nur Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften (sog. Management Fees). Auch das Segment-EBT lag in 2015 auf dem Niveau des Budgets und des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 10.185 TEUR (Vorjahr: 9.041 TEUR). Dabei gingen die langfristigen Vermögenswerte um 92 TEUR auf 6.403 TEUR zurück. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 1.236 TEUR auf 3.782 TEUR im Wesentlichen aufgrund gestiegener Forderungen aus Auftragsfertigung zum Jahresende. Das Eigenkapital liegt nahezu unverändert bei 5.911 TEUR und die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2015 58,0% (Vorjahr: 65,4%).

Das mittel- bis langfristig gebundene Vermögen ist zu 92% (Vorjahr: 91%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt, soweit sie nicht aus freien Eigenmitteln möglich ist, durch fristenkongruente Darlehensaufnahme. Des Weiteren bestehen kurzfristige Kreditlinien. Von den kurzfristigen Kreditlinien haben 600 TEUR eine Laufzeit bis zum 15.07.2016 und derzeit wird über die Verlängerung bzw. eine Erhöhung des Kreditrahmens verhandelt.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Das Anlagengeschäft im Bereich Maschinenbau wird im Wesentlichen durch Anzahlungen des Auftragsgebers oder durch entsprechenden Zahlungsziele bei den Lieferanten finanziert. Die Anzahlungen sind durch Bürgschaften von Versicherungsgesellschaften oder die Webac Holding AG gesichert.

Der Bereich Immobilien wird durch die Mieteinnahmen finanziert und im Bereich Kreditverwaltung deckt die Höhe der Zahlungseingänge die Inkasso- und Verwaltungskosten der Kredite.

Wie aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich, stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte und die kurzfristigen Schulden um jeweils rd. 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Auftragsfertigung (+1,4 Mio. Euro) bzw. höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1,3 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Die Erhöhungen beruhen auf drei Großaufträgen, die zum 31.12.2015 nicht fertiggestellt waren.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Webac Holding AG

Die im Folgenden dargestellte Entwicklung der Webac Holding AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wurde.

Die AG als Mutterunternehmen weist aufgrund der Kosten für die Entwicklung und Überwachung der Unternehmensbereiche ein negatives Ergebnis vor Ergebnisübernahmen aus.

Die Ergebnis- und Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung im Konzern haben sich nicht ergeben.

Der Fehlbetrag der LEGA Kreditverwaltungs GmbH in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr: Fehlbetrag 555 TEUR), die ihrerseits die handelsrechtlichen Ergebnisse von drei Tochterunternehmen aus den Unternehmensbereichen Maschinenbau und Immobilien übernimmt, wurde aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsver-

trags von der AG übernommen. Das Beteiligungsergebnis und somit auch das Jahresergebnis waren entgegen der Planung negativ, da insbesondere mehrere Großaufträge im Bereich Maschinenbau in 2015 noch nicht abgeschlossen und somit nicht gewinnwirksam waren. Das Ergebnis nach Steuern und nach der Ergebnisübernahme betrug somit -381 TEUR (Vorjahr: -794 TEUR).

Die Bilanzsumme der AG beträgt 8.301 TEUR (Vorjahr: 8.218 TEUR). Das Anlagevermögen in Höhe von 8.167 TEUR blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Umlaufvermögen stieg um 83 TEUR auf 134 TEUR. Das Eigenkapital verminderte sich im Wesentlichen ausschüttungs- und ergebnisbedingt um 584 TEUR auf 4.930 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,4% zum 31.12.2015 (Vorjahr: 67,1%). Gegenläufig haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+707 TEUR) entwickelt.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in der Gruppe

Grundsätzlich sind die Managementebenen in der Webac Holding AG und ihren Beteiligungen durch klare Verantwortlichkeiten und eine flache Hierarchie geprägt. Der Konzern verfügt über ein zentralisiertes Rechnungswesen. Die laufende Finanzbuchhaltung, die Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse und laufende Kontrolle der Ist-/Soll-Abweichung erfolgt grundsätzlich für alle Gesellschaften zentral.

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die AG wird monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt, über die Liquidität der Gruppe wird wöchentlich berichtet.

Im Unternehmensbereich Maschinenbau überwacht die Geschäftsführung laufend die Entwicklung. Die AG erhält wöchentlich einen Bericht mit Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsätzen, einen Liquiditätsstatus, Berichte zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Mögliche Ausfallrisiken aus Aufträgen werden mittels Anzahlungen oder Kreditversicherung vermindert.

Die Entwicklung des Unternehmensbereichs Immobilien wird bei bestimmten Geschäftsanlässen, wie der Anschluss- und Neuvermietung oder bei wesentlichen Investitionen und Desinvestitionen, sowie durch einen Bericht über die monatlichen Mieteingänge überwacht.

Der Unternehmensbereich Kreditverwaltung berichtet monatlich über den Forderungseingang und erstellt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung. Der Wertberichtigungsbedarf wird am Jahresende bestimmt.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit erreicht die Verwaltung der AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrollfunktion gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben und unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist effizient und vertrauensvoll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten über die laufende Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Lage der Tochtergesellschaften und des Konzerns, die Risikolage, das interne Kontrollsystem und die Compliance.

Chancen und Risiken in der Gruppe

Die wesentlichen **Chancen** verteilen sich auf zwei Bereiche:

- einen rentablen Maschinenbaubetrieb mit Entwicklungs- und Wachstumschancen am Standort Euskirchen und
- eine gewinnbringende Verwertung von Immobilien.

Für beide Bereiche werden Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns und damit auch der Webac Holding AG kann im Wesentlichen durch drei **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden, dargestellt in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung:

- Die fehlende Fähigkeit des Unternehmensbereichs Maschinenbau, seinen Kunden und potentiellen Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und damit in einem wettbewerbsintensiven Markt neue, lukrative Aufträge zu gewinnen. Aufgrund der verfügbaren Kapazitäten kann nur eine bestimmte Anzahl von Großaufträgen gleichzeitig bearbeitet und durchgeführt werden; auch unterliegt das Geschäft einer gewissen Volatilität. Werden Bestellungen von Großaufträgen verzögert oder storniert, sind die Möglichkeiten dies kurzfristig zu kompensieren, begrenzt. Dies führt dazu, dass die Prognosen mit Unsicherheiten und Risiken behaftet sind.
- Eine negative Entwicklung des regionalen Immobilienmarktes in Hagen, Schwerter Straße, sowohl im Hinblick auf die Vermietung der vorhandenen Gebäude als auch der Veräußerungsmöglichkeiten für die Grundstücke. Durch langfristige Mietverträge sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken niedrig.
- Die Notwendigkeit von weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen im Bereich Kreditverwaltung aufgrund von externen Umständen, die die Zahlungsfähigkeit der Schuldner oder die Verwertungserlöse aus Sicherheiten negativ beeinflussen. Da sich Einnahmen und Forderungen auf eine Vielzahl von Schuldnern bei nur wenigen Großforderungen verteilen, sind die Prognosen zuverlässig und die Risiken relativ niedrig.

Die Risiken sind zudem durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten der Geschäftsführer und der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen begrenzt.

Allerdings sind Wachstums- und Gewinnmöglichkeiten derzeit durch den vorhandenen Gebäudebestand beschränkt, sowie latente Risiken aus konjunkturellen Entwicklungen sind zu beachten. Diese externen Risiken können der Vorstand und die operativen Geschäftsführer nicht wesentlich beeinflussen.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

In der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken ist festzustellen, dass sich die Risikosituation des Webac-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ähnlich darstellt. Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Chancen und Risiken der AG

Die zu erwartenden Ergebnisse der Unternehmensbereiche decken die laufenden Verwaltungskosten der AG. Darüber hinausgehende Gewinne können aufgrund der vorhandenen ertragsteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der Bestimmungen zur Mindestbesteuerung steuerfrei vereinnahmt werden. Eine Verschlechterung der Ertragslage bei Tochterunternehmen bzw. die Verwertung von Vermögenswerten unter Buchwert kann auch zu einer Minderung des Beteiligungsansatzes an den Tochterunternehmen führen und das Eigenkapital der AG belasten. Nach jetzigem Kenntnisstand liegen keine Anhaltspunkte vor, dass solche Ereignisse eintreten können.

Ausblick auf die Jahre 2016 und 2017

Wie in den Vorjahren, sind zuverlässige Prognosen für den **Bereich Maschinenbau** schwierig. Die allgemeine konjunkturelle Lage im Inland und im Ausland ist noch gut, im Hauptsegment Gießerei-Industrie ist die allgemeine Lage aber etwas abgekühlt, dennoch sind die Anfragen und die Bestellungen für Anlagen spürbar gestiegen. Allerdings ist für den Bereich Service die Nachfrage verhalten.

Zurzeit ist die Auftragslage bzw. der Auftragsbestand insgesamt sehr gut und die Auslastung im Betrieb sehr hoch. Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2016 liegen auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt liegen sehr viele Indikatoren vor, die für ein sehr gutes Jahr 2016 sprechen. Negativ sind einige noch nicht gelöste und nicht unerhebliche Unsicherheitsfaktoren - wie die Schuldenkrise im Euroraum, der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine bzw. der EU sowie die geopolitischen Krisenherde im Nahen Osten - die die weitere konjunkturelle Entwicklung erheblich beeinflussen könnten.

Wir gehen heute davon aus, dass der Umsatz in 2016 über auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird und ein Gesamtvolumen zwischen 9,0 und 10,0 Mio. Euro erreichen wird. In 2017 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem Umsatz zwischen 8,5 bis 9,5 Mio. Euro.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Bereich Maschinenbau in 2016 und 2017 wieder ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erwirtschaften wird. Die Höhe des Ergebnisses ist allerdings aufgrund der zuvor genannten Faktoren mit Unsicherheit behaftet.

Im **Bereich Immobilien** wird mit einem Umsatz bzw. einem EBT aus der Vermietung auf dem Niveau des Jahres 2015 gerechnet.

Für den **Bereich Kreditverwaltung** ist ein EBT auf dem Niveau des Jahres 2015, vor eventuellen weiteren Wertberichtigungen auf Forderungen, budgetiert.

Bei der **AG** werden die Verwaltungskosten auf dem Niveau des Jahres 2015 liegen und wir rechnen für das Jahr 2016 und 2017 mit einem Jahresüberschuss, da die geplanten Erträge aus den Gewinnabführungen die durch Konzernumlagen nicht gedeckten Aufwendungen übersteigen werden.

Für den **Konzern** insgesamt ergibt sich somit ein Umsatz für 2016 bzw. 2017, der über dem Niveau des Jahres 2015 liegen wird.

Wir gehen davon aus, dass der Konzern in 2016 und 2017 steigende positive Ergebnisse (EBT) erreichen wird.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

SONSTIGE ANGABEN

Forschung und Entwicklung

Der Unternehmensbereich Maschinenbau hat im abgelaufenen Geschäftsjahr – neben auftragsbezogenen Entwicklungen – keine wesentlichen Entwicklungstätigkeiten ausgeführt.

Grundsätze der Vorstandsvergütung

Neben einem Fixgehalt zuzüglich geldwerten Vorteil für einen Dienstwagen erhält der Vorstand tätigkeitsbezogene Honorare. Zudem wird eine geringfügige leistungsabhängige Einmalzahlung gewährt.

Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31.12.2015 betrug das gezeichnete Kapital der AG 5.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 aufgehoben, in der der Vorstand zugleich erneut ermächtigt wurde eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 2. Juni 2019 zu erwerben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 9.688 eigene Aktien erworben. Die Anschaffungskosten betragen 42.020,70 Euro. Nach dem Bilanzstichtag wurden weitere 650 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 2.925,00 Euro erworben. Somit besitzt die Gruppe zum 20. April 2016 insgesamt 50.094 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von 227.311,21 Euro. Dies entspricht 5,89% des Grundkapitals.

Kapitalanteile von über 10% der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10 % der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 10,3%
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 10,3%

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands – nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen – festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 30 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit – wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt – der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur „Corporate Governance“ nach § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

Die Unternehmensführungspraktiken und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt **Internes Kontrollsystem und Risikomanagement** in der Gruppe dargestellt. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2015 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Seit dem 1. Mai 2015 gilt in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Seine wesentlichen Bestimmungen wurden auch in den Corporate Governance Kodex aufgenommen. Die Webac Holding AG wurde verpflichtet bis zum 30. September 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil auf der Ebene des Vorstand und des Aufsichtsrates festzulegen und bis wann diese Zielgrößen erreicht werden sollen. Da die AG keine weiteren Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat und auch nicht geplant ist, weitere Führungsebenen zu etablieren, wurde hierzu keine Zielgröße festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat am 23. Juli 2015 für den Frauenanteil im Vorstand der Webac Holding AG eine Quote von 0% festgesetzt. Eine Frist für die Umsetzung ist damit nicht zu setzen. Es ist derzeit weder eine Erweiterung des Vorstandes noch eine Neubesetzung der Vorstandsposition geplant. Aus diesem Grund soll für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 auch keine Mindestzielgröße für den Frauenanteil im Vorstand größer 0% festgesetzt werden. Der Aufsichtsrat wird sich auch zukünftig bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern an der Qualifikation und den individuellen Fähigkeiten der Kandidatin oder des Kandidaten orientieren. Bei der Besetzung des Vorstandes sind nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht das Geschlecht oder das Alter entscheidend, allein entscheidend ist, die am besten geeignete Person für die Position des zu besetzenden Vorstandsamtes zu finden.

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße im Vorstand der Webac Holding AG beschließen.

Da die Webac Holding AG nicht der Mitbestimmung unterliegt, muss sich der Aufsichtsrat bei der Webac Holding AG nicht zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG hat eine zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf mindestens 16,66% festgesetzt. Dies entspricht dem derzeitigen Frauenanteil im Aufsichtsrat. Eine Frist zur Erreichung der Zielgröße ist damit nicht zu setzen.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Herr Gajland, Herr Roberts, Herr Esterl und Herr Walbrecht der Webac Holding AG wurden auf der Hauptversammlung im August 2013 für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 beschließt, als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Frau Kündgen und Herr Müller wurden von den Arbeitnehmern im September 2014 für eine Amtszeit von 4 Jahren gewählt.

Eine Erweiterung des Aufsichtsrats erachtet der Aufsichtsrat derzeit nicht für sinnvoll und erforderlich. Für die laufende Amtsperiode des neu gewählten Aufsichtsrats soll daher keine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat größer 16,66% festgelegt werden. Sollte ein Mitglied des derzeitigen Aufsichtsrats vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, wird die Webac Holding AG den oder die am besten geeigneten Kandidaten/Kandidatinnen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen.

Der Aufsichtsrat der Webac Holding AG wird jedoch spätestens zum Ablauf des 30. Juni 2017 erneut über die zu erreichende Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Webac Holding AG beschließen.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Kunden und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 20. April 2016



Michael J. Jürgensen
Vorstand

ABSCHLUSS DES WEBAC KONZERNS

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1	8.718	4.601
2. Erträge aus Darlehensverwaltung		9	13
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7	-110
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	158	163
		8.892	4.667
5. Materialaufwand	3	4.640	1.573
6. Personalaufwand	4	2.402	2.153
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		106	120
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	1.441	1.426
9. Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		303	-605
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	81	101
11. Finanzergebnis		-81	-101
12. Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		222	-706
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Latente Steuern)	7	-13	-120
14. Konzernergebnis nach Ertragsteuern		209	-826
15. Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert werden können:			
- Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung		-5	-7
16. Sonstiges Ergebnis		-5	-7
17. Gesamtergebnis		204	-833
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
- Aktionäre der Webac Holding AG		209	-826
- Nicht beherrschende Anteile		0	0
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert (in Cent)	8	26	-101
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
- Aktionäre der Webac Holding AG		204	-833
- Nicht beherrschende Anteile		0	0

ABSCHLUSS DES WEBAC KONZERNS

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2015

		TEUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	2.230	1.585
2.	Erträge aus Darlehensverwaltung	-3	1
3.	Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-88	-341
4.	Sonstige betriebliche Erträge	111	79
		2.250	1.324
5.	Materialaufwand	1.198	242
6.	Personalaufwand	630	598
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30	28
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	485	525
9.	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-93	-69
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	24
12.	Finanzergebnis	-13	-24
13.	Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-106	-93
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag (Latente Steuern)	-13	-120
15.	Konzernergebnis nach Ertragsteuern	-119	-213
	- davon entfallen auf Aktionäre der Webac Holding AG	-119	-213
	- davon entfallen auf nicht beherrschenden Anteile	0	0
	Ergebnis je Aktie unverwässert / Verwässert (in Cent):	-15	-26

Die Quartalszahlen wurden vom Abschlussprüfer nicht geprüft

ABSCHLUSS DES WEBAC KONZERNS

Konzernbilanz zum 31.12.2015

Aktiva		Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A.	Langfristige Vermögenswerte			
I.	Immaterielle Vermögenswerte	9	24	23
II.	Sachanlagen	9	1.811	1.894
III.	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	10	3.708	3.638
IV.	Finanzanlagen	11	19	19
V.	Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	333	403
VI.	Übrige Vermögenswerte		12	12
VII.	Aktive latente Steuern	13	496	506
			6.403	6.495
B.	Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Vorräte	14	1.528	1.557
II.	Wertpapiere		12	12
III.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	474	754
IV.	Forderungen aus Auftragsfertigung	14	1.490	50
V.	Forderungen aus Darlehensverwaltung	12	60	60
VI.	Steuerforderungen		0	2
VII.	Übrige Vermögenswerte	16	194	75
VIII.	Liquide Mittel	17	24	36
			3.782	2.546
			10.185	9.041

ABSCHLUSS DES WEBAC KONZERNS

Konzernbilanz zum 31.12.2015

Passiva		Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	18	5.000	5.000
II.	Rechnerischer Wert erworbene Aktien	18	-290	-233
			4.710	4.767
III.	Kapitalrücklagen	18	531	531
IV.	Gewinnrücklagen	18	1.569	1.559
V.	Konzernbilanzverlust	18	-1.018	-1.066
VI.	Aktionären der Webac Holding AG zuzurechnender Anteil		5.792	5.791
VII.	Nicht beherrschende Anteile	18	119	119
			5.911	5.910
B.	Langfristige Schulden			
I.	Finanzverbindlichkeiten	19	733	799
II.	Übrige Verbindlichkeiten		7	7
III.	Passive latente Steuern	13	45	45
			785	851
C.	Kurzfristige Schulden			
I.	Rückstellungen	20	374	541
II.	Finanzverbindlichkeiten	19	698	617
III.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14	312	309
IV.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	1.888	563
V.	Übrige Verbindlichkeiten	22	217	250
			3.489	2.280
			10.185	9.041

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert erworbene Aktien	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Bilanzgewinn / (-verlust)	Aktionären der Webac Holding AG zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2014	5.000	-199	500	840	39	1.525	-5	-845	6.855	119	6.974
Erwerb eigener Aktien	0	-34	0	0	0	7	0	0	-27	0	-27
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	-809	0	0	0	809	0	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-204	-204	0	-204
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	-7	-826	-833	0	-833
Ergebnis 01.01. - 31.12.2014	0	0	0	0	0	0	0	-826	-826	0	-826
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	-7	0	-7	0	-7
Stand 31.12.2014	5.000	-233	500	31	39	1.532	-12	-1.066	5.791	119	5.910
Stand 01.01.2015	5.000	-233	500	31	39	1.532	-12	-1.066	5.791	119	5.910
Erwerb eigener Aktien	0	-57	0	0	0	15	0	0	-42	0	-42
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung an die Aktionäre	0	0	0	0	0	0	0	-161	-161	0	-161
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	0	-5	209	204	0	204
Ergebnis 01.01. - 31.12.2015	0	0	0	0	0	0	0	209	209	0	209
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	-5	0	-5	0	-5
Stand 31.12.2015	5.000	-290	500	31	39	1.547	-17	-1.018	5.792	119	5.911

Der Posten „Nicht beherrschende Anteile“ im Konzern betrifft die Minderheitsaktionäre der Webac Immobilien AG.

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 49.444 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 290.459,89 Euro. Dies entspricht 5,81% des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten betragen 224.386,21Euro.

ABSCHLUSS DES WEBAC KONZERNS

Kapitalflussrechnung des Konzerns für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		TEUR	Vorjahr TEUR
1.	Konzernergebnis	209	-826
2.	Abschreibungen auf Anlagevermögen	106	120
3.	Erhöhung / (Minderung) langfristige Schulden	0	0
4.	Minderung / (Erhöhung) langfristige Vermögenswerte	80	179
5.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	-69	47
6.	Brutto Cash - Flow	326	-480
7.	Verlust / (Gewinn) aus Anlageabgängen	2	-7
8.	Minderung / (Erhöhung) kurzfristige Vermögenswerte	-1.294	358
9.	Erhöhung / (Minderung) kurzfristige Schulden	1.168	2
10.	Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	202	-127
11.	Auszahlungen für Investitionen immaterielle Vermögenswerte	-5	0
12.	Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	3	7
13.	Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-24	-71
14.	Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	0
15.	Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	-26	-64
16.	Free Cash - Flow	176	-191
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	81	463
18.	Auszahlungen aus der Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-66	-70
19.	Auszahlungen aus der Ausschüttung	-161	-204
20.	Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-42	-27
21.	Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-188	162
22.	Cash - Flow aus zum Verkauf bestimmter Immobilien	0	0
23.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12	-29
24.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36	65
25.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24	36
	Zusätzliche Angaben		
	Auszahlungen für Zinsen	77	99
	Einnahmen aus Zinsen	0	0
	Auszahlungen für Ertragsteuern	1	1
	Einzahlungen aus Ertragsteuern	0	1
	Investitionen Sachanlagen:		
	- Davon Ersatz	24	71
	- Davon Erweiterungen	0	0

ANHANG DES KONZERNES

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Webac Holding AG ist eine in der Rosenheimer Straße 12, 81669 München, Deutschland, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit ist in Euskirchen. Der Konzern ist in den Bereichen der Herstellung und des Handels von Maschinen und Werkzeugen, des An- und Verkaufs von Grundstücken und deren Verwaltung sowie der Verwaltung von Krediten und Darlehen tätig.

Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss für das Jahr 2015 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften - den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) – und nach den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden die IFRS-Standards angewandt, welche für die am 1. Januar 2015 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt.

Der Konzernabschluss wurde am 20. April 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird Ende April 2016 die Veröffentlichung des Abschlusses genehmigen.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards:

Im laufenden Geschäftsjahr waren die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend zu beachten:

- IFRIC 21 Abgaben
- Sammelstandard „Verbesserungen an den IFRS“ mit überwiegend redaktionellen Änderungen und Ergänzungen (AIP 2011-2013)

Die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Nicht angewendete neue bzw. geänderte Standards:

Die folgenden bereits veröffentlichten Standards und Interpretationen waren zum 31.12.2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 7 Kapitalflussrechnungen: Anhangsangaben (Änderung)
- IAS 12 Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (Änderung)
- IAS 16/41 Fruchtttragende Pflanzen (Änderung)
- IAS 16/38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)
- IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderung)
- IAS 27 Equity-Methode im Einzelabschluss (Änderung)
- IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderung 2014)
- IFRS 10/ IAS 28 Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)
- IFRS 10/ IFRS 12/ IAS 28 Ausnahmen von der Konsolidierung für Investmentgesellschaften (Änderung)

- IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Unternehmen (Änderung)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- IFRS 15 Erlöse aus Verträge mit Kunden (Standard und Klarstellungen)
- IFRS 16 Leasing
- Sammelstandards „Verbesserungen an den IFRS“ mit überwiegend redaktionellen Änderungen und Ergänzungen (AIP 2010-2012, AIP 2011-2013, AIP 2012-2014)
- IFRIC 21 Abgaben

IFRS 15 beinhaltet branchenübergreifende Grundprinzipien zur Umsatzrealisierung. Die Ermittlung von Höhe und Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Umsatzrealisierung erfolgt zukünftig anhand eines Fünf-Schritte-Modells. Daneben regelt der Standard weitere Detailsachverhalte und führt zu einer Ausweitung der Anhangsangaben. IFRS 15 ist durch Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts im September 2015 auf am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden anzuwenden. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Prüfung der Auswirkungen von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Webac ist noch nicht abgeschlossen. Die Auswirkungen durch den frühestens ab 2018 anzuwendenden IFRS 9 werden ebenfalls noch untersucht. Durch die übrigen neuen Regelungen werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss wurde um die nach HGB geforderten zusätzlichen Angaben ergänzt. Des Weiteren wurden zur klareren Darstellung die Gesamtergebnisrechnung und die Bilanz des Konzerns um die Posten „Erträge aus Darlehensverwaltung“ bzw. „Forderungen aus Darlehensverwaltung“ erweitert. Für die Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden, so weit zulässig, einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) gerundet angegeben.

Die Gliederung der Bilanz des Konzerns erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Nicht beherrschende Anteile konzernfremder Gesellschafter werden als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt und enden am 31. Dezember.

B. WESENTLICHE GRUNDSÄTZE UND METHODEN DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die **immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige und nutzungsbedingte Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3 bis 5 Jahre linear
Bauten	50 Jahre linear
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3 bis 10 Jahre linear

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst, da die nach IFRS geforderten Bedingungen für eine Aktivierung nicht gegeben waren.

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder für Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Lieferung oder die Bearbeitung von Gütern bzw. zu Verwaltungszwecken genutzt werden, sind als „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Die Bewertung der als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Bewertung liegen Wertgutachten zugrunde.

Gegenstände aus **Leasingverträgen** werden nicht aktiviert, da die nach IFRS geforderten Bedingungen nicht erfüllt waren. Die laufenden Raten werden als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der dem betreffenden Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach vorgenommener Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Bei den **Finanzanlagen** im Konzern werden die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zum niedrigeren Wert, der auf der Grundlage der ermittelten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert basiert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zuzuordnenden Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht zurechenbar und werden daher nicht aktiviert. Soweit erforderlich, werden Abschläge für Bestandsrisiken aus Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit verrechnet.

Die Fertigungsaufträge, die die IFRS-Kriterien erfüllen, werden nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad.

Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Methode“) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Die abgeleiteten Beträge werden unter Berücksichtigung von Verrechnungen unter den Bilanzpositionen „Forderungen aus Auftragsfertigung“ bzw. „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ (Abgegrenzte Kosten Auftragsfertigung) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert.

Die **Wertpapiere** werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** umfassen Barkassenbestände, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige liquide Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und sind zum Nennwert angesetzt. Auslandswährungen werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden** werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Finanzbehörde, beziehungsweise eine Zahlung an die Finanzbehörde, erwartet wird. Der Berechnung der Beträge werden die jeweiligen zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden gemäß IFRS auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden („Liability-Method“) sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit die Realisierung der hieraus resultierenden Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung wahrscheinlich ist. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die zum Realisierungszeitpunkt des Vermögenswertes oder zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld erwarteten Steuersätze entsprechend der zum Bilanzstichtag geltenden gesetzlichen Regelungen zugrunde.

Im Berichtsjahr werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge soweit aktiviert, wie aufgrund von steuerpflichtigen Ergebnissen in den nächsten drei Jahren eine Nutzung zu erwarten ist.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nur für rechtliche und faktische Vorgänge gegenüber Dritten gebildet. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar und werden bilanziert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zuverlässig ermittelbar ist und aus der ein Vermögensabfluss zu erwarten ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzinstrumente bestehen in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten.

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der ursprünglichen Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bzw. zum beizulegenden Zeitwert.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, sobald die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme erloschen sind oder diese Rechte vom Unternehmen dergestalt auf einen Dritten übertragen wurden, dass die Kriterien für eine Ausbuchung vorliegen.

Finanzielle Schulden werden dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d.h. wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

Derivate Finanzinstrumente werden in der Webac Gruppe nicht angewendet bzw. in Anspruch genommen.

Gemäß IFRS werden **Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten** nicht in der Bilanz erfasst. Dabei handelt es sich um mögliche Ansprüche und Verpflichtungen, deren tatsächliche Existenz durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss.

Die Ansprüche und Verpflichtungen sind mit ihrem Nennwert beziehungsweise höherem Erfüllungsbetrag angegeben.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Verwendung von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen;
- Stufe 2: Verwendung von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen;
- Stufe 3: Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt bei Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und für die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung zum Tageskurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Ertrags- und Aufwandsrealisation** erfolgt mit Ausnahme der langfristigen Kundenaufträge, die nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bilanziert werden, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h., der Gefahrenübergang vorliegt. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zugeordnet sind. Ebenso werden Finanzerträge und -aufwendungen periodengerecht abgegrenzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit bestimmten Aufwendungen zusammenhängen, werden in der gleichen Periode als Ertrag erfasst.

Im Konzernabschluss müssen **Annahmen und Schätzungen** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen und Risiken sind in ihrem Ansatz und Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Sachanlagen in Höhe von 1.811 TEUR
- Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von 3.708 TEUR
- Aktive latente Steuern in Höhe von 496 TEUR
- Vorräte in Höhe von 1.528 TEUR
- Forderungen aus Auftragsfertigung in Höhe von 1.490 TEUR
- Forderungen aus Darlehensverwaltung in Höhe von 393 TEUR
- Rechtliche Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Patent-, Wettbewerbs- und Steuerrecht sowie andere Verpflichtungen

Im Konzernabschluss sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus zukünftigen Rechtsstreiten und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nach IAS/IFRS	Anteil in %		Eigenkapital 31.12.2015 TEUR	Ergebnis 2015 TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH, Euskirchen	100,00	(1)(7)	7.990	18
Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH, Euskirchen	100,00	(1)(2)(7)	2.283	370
Webac Immobilien AG, Hagen	94,07	(1)(2)(7)	518	-22
Webac Verwaltungs GmbH, Euskirchen	94,07	(3)	53	0
Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)(7)	194	0
Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG, Euskirchen	94,07	(3)(7)	-23	99
Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH, Euskirchen	100,00	(1)(4)(7)	2.307	20
Webac Maskin AB, Stockholm/Schweden	100,00	(5)(6)	-154	-17
Webac s.r.o., Pribram/Tschechische Republik	100,00	(5)(6)	61	3

Das ausländische Tochterunternehmen ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V. wird unter Abwägung von Kosten und Nutzen einer zeitnahen Aufstellung des Konzernabschlusses zu fortgeführten Anschaffungskosten einbezogen. Es hat keine Geschäftstätigkeit und ist insgesamt für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

	Anteil in%	Eigenkapital Ergebnis	
		31.12.2015 TEUR	2015 TEUR
ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V., Varsseveld/Niederlande	94,07	(3)(7)	5
			0

1) Ergebnisabführungsvertrag, das angegebene IAS/IFRS-Ergebnis ist nach Steuern aber vor der Ergebnisabführung.

2) Die AG ist mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH beteiligt.

3) Die AG ist mittelbar über die Webac Immobilien AG beteiligt.

4) Die AG ist unmittelbar mit 7,14% bzw. mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH mit weiteren 92,86% beteiligt.

5) Die AG ist mittelbar über die Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH beteiligt.

6) Die Zahlenangaben für das Jahr 2015 sind vorläufig und ungeprüft. Die Umrechnung erfolgt für Webac Maskin AB zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 9,16366 SEK (Vj. 9,48038 SEK) und für Webac s.r.o. zu einem Stichtagskurs von 1 EUR = 27,01100 CZK (Vj. 27,68830 CZK).

7) Die Gesellschaft ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, ihren Jahresabschluss offen zu legen.

D. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Nettoreinvermögen. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- oder Marktpreise zurückgegriffen werden, wird die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren vorgenommen.

Verbleibt nach der Kaufpreisverteilung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Nettoreinvermögen, so wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird mit dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva bzw. monetärer Passiva werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs bzw. bei geringer Schwankungsbreite mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Nach Regionen:		
Deutschland	6.035	3.703
Übriges Europa	468	753
Außerhalb Europa	2.215	145
	8.718	4.601
Nach Unternehmensbereichen:		
Maschinenbau	8.472	4.361
Immobilien	246	240
Kreditverwaltung	0	0
Sonstiges	0	0
	8.718	4.601

Der Bereich Maschinenbau hat im Berichtsjahr mit zwei Kunden Erlöse erzielt, die jeweils (2.709 TEUR bzw. 1.817 TEUR) über 10% vom Umsatz lagen. Die erfassten Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach der POC-Methode betragen 2.425 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR). Die Erlöse aus Immobilien betreffen die Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Die Laufzeiten der Mieteinnahmen aus Verträgen zu Immobilien betragen:

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Bis zu einem Jahr	183	183
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	528	528
Länger als fünf Jahre	0	132
	711	843
Barwert	624	720

2. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	70	0
Kfz-Nutzung	40	40
Auflösung von Rückstellungen	12	16
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	5	18
Zahlungseingänge ausgebuchte Forderungen	5	10
Zuschreibungen Forderungen Darlehensverwaltung	0	35
Erstattung Versicherungsschäden	0	33
Übrige	26	11
	158	163

3. Materialaufwand

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	3.627	1.386
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.013	187
	4.640	1.573

4. Personalaufwand

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Löhne und Gehälter	1.979	1.783
Soziale Abgaben	397	349
Altersversorgung	26	21
	2.402	2.153
Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter		
Angestellte	23	23
Arbeiter	16	14
	39	37
Davon Vorstand und Geschäftsführung	5	5

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschlüsse, Hauptversammlung und Veröffentlichungen	178	184
Rechts- und Beratungskosten	156	207
Reisekosten	132	100
Versicherungen	112	106
Werbung und Messen	101	26
Gas, Strom und Wasser	81	78
Fuhrpark	81	77
Mieten und Pachten	75	61
Büro	74	64
Vergütung Aufsichtsrat	64	79
Ausgangsfrachten	62	40
Fremdleistungen und Leiharbeiter	60	79
Betrieb	52	47
Reparaturen und Instandhaltungen	47	66
Wertberichtigungen auf Forderungen	18	45
Übrige (< 50 TEUR)	148	167
	1.441	1.426

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen Abschreibungen aus den Bereichen Kreditverwaltung in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR), Maschinenbau in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und Immobilien in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Position „Übrige“ beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) im Konzern.

In den Aufwendungen sind Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser, Wertberichtigung auf Forderungen, Reparaturen, Instandhaltung und ähnliches in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) enthalten, die den als Finanzinvestitionen gehaltenen vermieteten Immobilien zuzurechnen sind.

Des Weiteren sind Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 106 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) enthalten.

6. Finanzergebnis

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Zinsaufwendungen:		
Kontokorrente	53	71
Darlehen von Kreditinstituten	24	28
Avale	4	2
	-81	-101

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Tatsächliche Steuererträge und -aufwendungen:		
Körperschaftsteuer	-1	0
Latente Steuererträge und -aufwendungen:		
Aufgrund temporärer Differenzen	-191	-33
Latente Steuern auf Verlustvorträge zur Verrechnung	173	26
Latente Steuern auf Verlustvorträge zur Aktivierung	6	-113
	-13	-120

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt für den Konzern den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und den Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr. Die Berechnung basiert auf dem kombinierten Steuersatz von derzeit 32,5% (Vorjahr: 32,5%).

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Ergebnis vor Steuern	222	-706
Konzernsteuersatz	32,5%	32,5%
Erwartete Ertragsteuern	-72	229
Überleitungsposten:		
Steuersatzabweichungen	0	0
Effekte aus Abweichungen in der Bemessungsgrundlage	-13	-10
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	72	-339
Periodenfremde Steuern	0	0
Effektive Ertragsteuern	-13	-120

8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Teilung des Ergebnisses nach Steuern durch die sich durchschnittlich während der Periode im Umlauf befindliche Anzahl der Aktien. Im Berichtsjahr waren es 804.644 Stück (Vorjahr: 815.011 Stück). Die Anzahl der Aktien ging gegenüber dem Vorjahr von 811.377 um 9.688 Stück auf 801.689 Stück am Bilanzstichtag zurück (siehe auch Pkt. 18 im Anhang). Da keine Verwässerungseffekte vorliegen, ist das unverwässerte Ergebnis identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

BILANZ

9. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Konzerns

in 2015	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	193	5	48	150
Sonstiges	15	0	0	15
	208	5	48	165
II. Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678
Technische Anlagen und Maschinen	234	0	1	233
Betriebs- und Geschäftsanlagen	1.034	24	211	847
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55	0	0	55
	4.001	24	212	3.813
III. Gesamt	4.209	29	260	3.978
in 2014	Anschaffungs- & Herstellungskosten			
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
EDV-Software	193	0	0	193
Sonstiges	15	0	0	15
	208	0	0	208
II. Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	2.678	0	0	2.678
Technische Anlagen und Maschinen	202	32	0	234
Betriebs- und Geschäftsanlagen	996	39	1	1.034
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55	0	0	55
	3.931	71	1	4.001
III. Gesamt	4.139	71	1	4.209

Bei den **immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen des Konzerns** sind voll abgeschriebene, aber noch genutzte Gegenstände in den historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen enthalten.

in 2015	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01. TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge Zuschr. TEUR	Stand 31.12. TEUR	31.12. TEUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	185	4	48	141	9	8
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	185	4	48	141	24	23
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	971	37	0	1.008	1.670	1.707
Technische Anlagen und Maschinen	183	6	1	188	45	51
Betriebs- und Geschäftsanlagen	910	47	206	751	96	124
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43	12	0	55	0	12
	2.107	102	207	2.002	1.811	1.894
III. Gesamt	2.292	106	255	2.143	1.835	1.917
in 2014						
in 2014	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01. TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge Zuschr. TEUR	Stand 31.12. TEUR	31.12. TEUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte						
EDV-Software	182	3	0	185	8	11
Sonstiges	0	0	0	0	15	15
	182	3	0	185	23	26
II. Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	934	37	0	971	1.707	1.744
Technische Anlagen und Maschinen	177	6	0	183	51	25
Betriebs- und Geschäftsanlagen	849	62	1	910	124	147
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31	12	0	43	12	24
	1.991	117	1	2.107	1.894	1.940
III. Gesamt	2.173	120	1	2.292	1.917	1.966

Im Berichtsjahr betragen die **Entwicklungskosten im Konzern** rd. 24 TEUR (Vorjahr: rd. 35 TEUR). Sie wurden im Jahr der Entstehung in voller Höhe als Aufwand erfasst.

10. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	Konzern	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Stand 01.01.	3.638	3.638
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes	70	0
Stand 31.12.	3.708	3.638

Die Bilanzierung der als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** erfolgt nach der Methode des beizulegenden Zeitwerts. Die Immobilien werden in der Hierarchie beizulegender Zeitwerte als Stufe 2 (1.638 TEUR) und Stufe 3 (2.070 TEUR) klassifiziert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der Vergleichswert- und Ertragswertmethode sowie über Kaufpreisangebote. Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Gutachter. Inputfaktoren waren insbesondere erwartete Mieteinnahmen, Bodenrichtwerte und Anpassungen aufgrund lokaler Gegebenheiten des Immobilienmarktes. Die Inputfaktoren der Stufe 3-Bewertung sind erwartete Mieteinnahmen von 154 TEUR p.a. abzüglich Aufwendungen sowie ein Bodenpreis von 200 EUR/qm.

11. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen im Konzern beinhalten die Anteile an den nicht konsolidierten Unternehmen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung wird die Gesellschaft – ITB LMD Hagen Schwerter Str. B.V., Varsseveld/Niederlande – zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

12. Forderungen aus Darlehensverwaltung

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Brutto	3.553	3.620
Wertberichtigungen	3.160	3.157
	393	463
Davon fällig nach über 1 Jahr	333	403
Davon fällig innerhalb 1 Jahr	60	60

Zu überfälligen und wertgeminderten Darlehensforderungen werden im Einzelfall mit den Schuldern neue Konditionen zu Tilgungsleistungen und Verzinsung getroffen.

Es besteht das Risiko, dass die Darlehensnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, gestellte Sicherheiten nicht verwertet werden können oder die Verwertungserlöse nicht die Kosten und die Schuld decken.

Im Rahmen des laufenden Forderungsmanagements werden die Risiken überwacht und -sofern möglich- Maßnahmen ergriffen, um einen Zahlungseingang sicherzustellen. Der monatliche Zahlungseingang und wesentliche Zahlungsstockungen werden an den Aufsichtsrat berichtet.

Im Berichtszeitraum wurden Zuschreibungen auf Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) eingebucht (siehe auch Anhang Pkt. 2). Des Weiteren wurden bereits voll abgeschriebene Forderungen im Nennwert von 11 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR) wegen Uneinbringlichkeit ausgebucht.

Die Wertberichtigungen werden nach individueller Einschätzung zu einzelnen Forderungen vorgenommen und haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Stand 01.01.	3.157	3.174
Zuführungen	39	24
Verbrauch	-6	-11
Auflösungen	-30	-30
Stand 31.12.	3.160	3.157

Die Zinsvereinbarungen mit den Schuldern sehen Verzinsungen zwischen 5% pro Jahr und 10% pro Jahr vor. Zinsforderungen werden aktiviert, sofern mit einem Eingang der Forderungen in den nächsten 20 Jahren gerechnet werden kann.

Die Zinserträge aus der Aktivierung von Zinsforderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Position „Erträge aus Darlehensverwaltung“ ausgewiesen.

Für die Darlehensforderungen besteht kein transparenter Markt. Der Zeitwert des Kreditportfolios wird auf der Grundlage einer Cashflow-Prognose und eines Diskontierungszinssatzes von 5% ermittelt.

13. Latente Steuern

Aktive	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.164	985
Mit passiven latenten Steuern verrechnete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-668	-495
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	0	16
	496	506
Passive		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	713	540
Mit aktiven latenten Steuern verrechnete passive latente Steuern auf Verlustvorträge	-668	-495
	45	45

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31.12.2015 rd. 33 Mio. Euro und die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge rd. 35 Mio. Euro.

Bei einer Bewertung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge mit den geltenden Steuersätzen ergeben sich die latenten Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigungen in Höhe von 11.099 TEUR (Vorjahr 10.985 TEUR). Auf diese latenten Steuern wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9.935 TEUR (Vorjahr 10.000 TEUR) gebildet.

Aufgrund der aus der Gewinnprognose abgeleiteten Steuerplanung für die Jahre 2016 bis 2018 werden aktive latente Steuern in der Höhe aktiviert, in der sie mit passiven latenten Steuern saldiert und in den nächsten drei Jahren voraussichtlich genutzt werden können.

Aufgrund von Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen ergeben sich temporäre Differenzen, die zu Steuerlatenzen im Konzern führen. Ferner erfolgt ein Ansatz von aktiven latenten Steuern aufgrund von Verlustvorträgen, sofern deren Nutzung aufgrund vorhandener passiver latenter Steuern wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive		Passive	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR	2015 TEUR	Vorjahr TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	46	64	0	0
Sachanlagen	0	16	565	572
Finanzanlagen	0	0	1	2
Vorräte	658	34	0	0
Sonstige Rückstellungen	1	1	0	0
Forderungen aus Auftragsfertigung	0	0	847	60
Verlustvorräte zur Verrechnung	668	495	0	0
Verlustvorräte zur Aktivierung	491	485	0	0
Saldierung	-1.368	-589	-1.368	-589
	496	506	45	45

14. Vorräte

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.092	1.121
Unfertige Erzeugnisse	423	418
Fertige Erzeugnisse und Waren	13	18
	1.528	1.557
Fertigungsaufträge		
Bruttowert	2.611	186
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	1.433	445
Forderungen aus Auftragsfertigung	1.490	50
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	312	309

Zum Stichtag wurde mehrere Aufträge nach der „Percentage-of-Completion“ Methode bewertet. Der Gesamtwert der Aufträge betrug 2.611 TEUR (Vorjahr: 186 TEUR). Die Anlagen werden voraussichtlich in 2016 ausgeliefert, allerdings erfolgt bei einer Anlage die Endmontage und die Inbetriebnahme Anfang 2017. Der ausgewiesene Gewinn beträgt 625 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR).

Im Berichtsjahr betrugen die als Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte 8 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR). Von den Vorräten sind 108 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR) zum Nettoveräußerungswert angesetzt.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Gegen Dritte:		
Brutto	480	764
Wertberichtigungen	6	10
	474	754

16. Übrige Vermögenswerte

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Umsatzsteuer	142	1
Erstattung Abgaben und Beiträge	16	11
Forderungen gegen Aufsichtsratsmitglieder	13	26
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8	16
Forderungen gegen Vorstand	3	4
Übrige	12	17
	194	75

17. Liquide Mittel

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	23	35
Kassenbestände	1	1
	24	36

18. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.000 TEUR. Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Nach der letzten Meldung gemäß § 21 WpHG waren am 31.12.2015 die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 10,3% und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 10,3% an der Webac Holding AG beteiligt. Im Berichtsjahr sind keine neuen Meldungen eingegangen.

Es besteht gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ein bedingtes Kapital in Höhe von 383.468,91 Euro. Durch Beschluss auf der Hauptversammlung am 31. August 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates, Wandelschuldverschreibungen auszugeben. Die Ermächtigung war auf einen Gesamtnennbetrag in Höhe von 750.000,00 DM (383.468,91 Euro) beschränkt und konnte längstens 10 Jahre ausgeübt werden. Da die Frist abgelaufen ist und somit die Durchführung einer Kapitalerhöhung nicht mehr möglich ist, soll die Löschung erfolgen.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Juli 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 aufgehoben, in der der Vorstand zugleich erneut ermächtigt wurde eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals bis zum 2. Juni 2019 zu erwerben.

Durch den Kauf von eigenen Aktien soll die Möglichkeit geschaffen werden, diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder Unternehmensteilen verwenden zu können. Somit soll die notwendige Flexibilität geben werden, um derartige sich bietende Gelegenheiten schnell und flexibel ohne Belastung der Liquidität der Gesellschaft ausnutzen zu können.

Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, eigene Aktien auch ohne einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Einziehung soll dabei nach Entscheidung der zuständigen Organe mit oder ohne Herabsetzung des Grundkapitals möglich sein.

Durch den Kauf und Verkauf von eigenen Aktien soll zum einen Kurspflege betrieben werden und zum anderen soll dies dazu dienen, den Gewinn je Aktie zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 9.688 Aktien erworben, davon 6.413 Stück bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 29. Juni 2015. Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 49.444 Stück eigene Aktien im Eigentum. Dies entspricht 5,81 % des Grundkapitals. Die eigenen Anteile wurden wie folgt erworben:

Jahr	Anzahl	Anteil in Prozent	Rechnerischer Wert Euro	Erwerbspreis Euro
2009	9.005	1,06 %	52.900,08	37.766,50
2010	5.801	0,68 %	34.078,10	25.935,51
2011	9.337	1,10 %	54.850,42	43.279,10
2012	5.077	0,59 %	29.824,95	23.836,20
2013	4.726	0,56 %	27.762,99	25.034,00
2014	5.810	0,68 %	34.130,98	26.514,20
2015	9.688	1,14 %	56.912,37	42.020,70
	49.444	5,81 %	290.459,89	224.386,21

Kapitalrücklage

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB beträgt zum Jahresende 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR).

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Jahresende 31 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR).

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage betrug zum 31.12.2015 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

Den anderen Gewinnrücklagen wurden im Rahmen des Kaufs eigener Anteile 15 TEUR zugeführt. Sie betragen zum Jahresende somit 1.547 TEUR (Vorjahr: 1.532 TEUR).

Die Differenzen aus der erfolgsneutralen Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Währungsumrechnungsdifferenzen:		
Vor Steuern	-17	-12
Ertragsteuern	0	0
Nach Steuern	-17	-12

Bilanzgewinn / (-verlust)

Die Veränderungen des Bilanzgewinns sind in der Eigenkapitalentwicklung des Konzerns erläutert.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juni 2015 wurde beschlossen, 0,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie – insgesamt 160.992,80 Euro – aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der AG zum 31.12.2014 auszuschütten und 67,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Nicht beherrschende Anteile

Der Posten betrifft die Minderheitsaktionäre (5,93%) der Webac Immobilien AG.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Webac-Konzerns verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis und die Geschäftstätigkeit nachhaltig zu sichern. Hier unterliegt die Webac Holding AG keinen satzungsmäßigen oder von externer Seite vorgegebenen Kapitalerfordernissen. Die Eigenkapitalstruktur wird vom Vorstand im Rahmen seines

Risikomanagementprozesses routinemäßig überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Das Eigenkapital ist in der Konzernbilanz sowie der Eigenkapitalentwicklung des Konzerns dargestellt.

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Eigenkapital	5.911	5.910
	58,0%	65,4%
Fremdkapital	4.274	3.131
	42,0%	34,6%
Gesamtkapital	10.185	9.041
	100,0%	100,0%

19. Finanzverbindlichkeiten

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Darlehen > 5 Jahre	480	586
Darlehen 1 bis 5 Jahre	253	213
	733	799
Darlehen < 1 Jahr	59	58
Kontokorrente	639	559
	698	617
Gesamt	1.431	1.416

Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich um Bankdarlehen in Höhe von 792 TEUR (Vorjahr: 852 TEUR), die durch Grundschulden auf die Immobilien in Hagen besichert sind (Buchwert der Immobilien zum Stichtag 3.708 TEUR).

Für Finanzverbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Die nominellen Zinssätze lagen in einer Bandbreite von 2,37% bis 10,5% (Vorjahr: 2,71% bis 9,5%). Bei den Kontokorrentverbindlichkeiten sind zudem Bereitstellungszinsen bis zu 1% angefallen.

Es bestehen am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 21 TEUR und nicht genutzte Bürgschaftslinien in Höhe von 3.695 TEUR.

Von den kurzfristigen Kreditlinien haben 600 TEUR eine Laufzeit bis zum 15.07.2016.

20. Rückstellungen

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Urlaubsansprüche	129	166
Jahresabschluss	118	148
Gewährleistungen	29	49
Beiträge	28	34
Prozessrisiken	24	50
Löhne & Gehälter	20	52
Übrige	26	42
	374	541
Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:		
Stand zum 01.01.	541	648
Inanspruchnahmen	-470	-412
Auflösungen	-12	-16
Zuführungen	315	321
Stand zum 31.12.	374	541

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Gegen Dritte:		
Lieferungen und Leistungen	1.882	557
Gegen Konzerngesellschaften:		
ITB LMD Hagen B.V., Varsseveld/Niederlande	6	6
	1.888	563

22. Übrige Verbindlichkeiten

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	90	4
Aufsichtsratsvergütungen	58	89
Lohnsteuer	33	30
Umsatzsteuer	4	93
Übrige	32	34
	217	250

23. Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen keine Haftungsverhältnisse (Vorjahr: 695 TEUR).

24. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Laufzeit	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Bis zu einem Jahr	137	127
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	77	45
Länger als fünf Jahre	2	0
	216	172
Barwert	200	160

Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverhältnissen.

25. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

	Kategorie nach IAS 39 ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
		31.12. 2015 TEUR	Stufe 1 TEUR	31.12. 2014 TEUR	Stufe 1 TEUR
Aktiva					
Finanzanlagen	AfS	19	-	19	-
Forderungen aus Darlehensverwaltung	LAR	393	-	463	-
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	LAR	1.964	-	804	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LAR	40	-	60	-
Wertpapiere	AfS	12	12	12	12
Zahlungsmittel	LAR	24	-	36	-
Passiva					
Finanzverbindlichkeiten	OL	1.431	-	1.416	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	OL	1.888	-	563	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	187	-	134	-
Gesamt nach Bewertungskategorien					
AfS		31	12	31	12
LAR		2.421	-	1.363	-
OL		3.506	-	2.113	-

¹ Erläuterungen zu den Kategorien:

AfS: Available for Sale (bewertet zu Anschaffungskosten)

LAR: Loans and Receivables (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

OL: Other Liabilities (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Sämtliche finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Wertpapiere werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet. Die Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter ermittelt. Da die Verzinsung marktüblich erfolgt, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten.

Das Nettoergebnis der Forderungen und Darlehen ergibt sich im Wesentlichen aus Forderungsausfällen, Wertberichtigungen und Eingängen ausgebuchter Forderungen und beträgt -8 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Währungsdifferenzen sind unwesentlich.

Die Gesellschaft ist aus ihrer operativen Tätigkeit einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust aus finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z.B. die Unfähigkeit eines Kunden, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit nachzukommen. Dem Risiko wird durch laufende Überwachung der Außenstände Rechnung getragen, Ausfallrisiken werden mittels Wertberichtigungen berücksichtigt.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte dargestellt.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Liquiditätsrisiken wird durch laufende Überwachung Rechnung getragen.

Die nachstehende Tabelle gibt die Cash Flows der zum 31. Dezember 2015 bestehenden originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten im Webac Konzern wieder. Die Cash Flows im Zusammenhang mit den Finanzverbindlichkeiten geben die zukünftigen Zins- und Tilgungsleistungen wieder.

	31.12. 2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 - 2020 TEUR	2021 und später TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:					
Finanzverbindlichkeiten	1.431	717	78	234	522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.888	1.888	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	187	180	0	7	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

26. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen und Unternehmen im Webac Konzern kommen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates, nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie andere Personen oder Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss in Betracht. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen – neben Einflussnahmen aus dem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis – aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates können aus Textziffer 27 entnommen werden.

Lieferungen und Leistungen	Einkäufe		Verbindlichkeit	
	2015 TEUR	Vorjahr TEUR	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac Vibrator GmbH, Euskirchen	40	6	22	0
	40	6	22	0

27. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Zum Mitglied des Vorstands war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dipl.-Kfm. Michael J. Jürgensen

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Geschäftsführer (Vorsitzender)

Herr Michael Roberts, MBA, BA, Unternehmensberater (stv. Vorsitzender)

Herr Dipl. Bankbetriebswirt Thomas Esterl, Unternehmensberater

Frau Silvia Kündgen, Kaufmännische Angestellte *

Herr Stefan Müller, Kaufmännischer Angestellter *

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer

* Vertreter der Arbeitnehmer

Es bestehen weitere Mitgliedschaften in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:

Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH

LEGA Kreditverwaltungs GmbH

Webac Immobilien AG

Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH

DIB Svenska AB, Schweden

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an den Vorstand betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der AG 79 TEUR und im Konzern 95 TEUR. Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen bei der AG 31 TEUR und im Konzern 64 TEUR. Die Bezüge beinhalten ausschließlich fixe Vergütungsanteile.

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand, für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

28. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Konzernabschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen für das Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	Konzern	
	31.12. 2015 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	89	86
Sonstige Leistungen	25	5
	114	91

29. Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Die Kapitalflussrechnung für den Konzern ist in einer gesonderten Anlage dargestellt. Die Ermittlung erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss. Die liquiden Mittel, bestehend aus Kassenbestand und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, bilden den Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung.

30. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden. Die Erklärung wurde abgegeben und ist im Internet unter „www.webac-ag.com“ hinterlegt.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ausüben.

32. Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2015 (siehe auch Lagebericht)

Der Konzern stellt eine Segmentrechnung nach IFRS 8 auf. Die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt auf Grundlage des Bestimmungslandprinzips. Die langfristigen Vermögenswerte werden auf der Grundlage des Standortes der Tochterunternehmen zugeordnet.

Maschinenbau

Das Segment Maschinenbau besteht aus der Webac Gesellschaft für Maschinenbau mbH (Betriebsgesellschaft), der Webac Gamma Immobilien GmbH (Immobilien-gesellschaft) sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Webac s.r.o., Tschechische Republik und Webac Maskin AB, Schweden. Der Bereich produziert und vertreibt überwiegend Anlagen und Maschinen für die Aluminium- und Graugussgießereiindustrie.

Kreditverwaltung

Hier ist die LEGA Kreditverwaltungs GmbH dargestellt, die von der Webac Holding AG übertragene Kredite abwickelt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 4.047 (Vorjahr: 4.047 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Immobilien

Das Segment Immobilien beinhaltet die Webac Immobilien AG, Webac Verwaltungs GmbH, Webac Erschließungsgesellschaft Alpha Schwerter Straße GmbH & Co. KG und Webac Erschließungsgesellschaft Beta Schwerter Straße GmbH & Co. KG. Die Gesellschaften verwalten und verwerten Grundbesitz.

Sonstige

In diesem Segment ist die nicht operativ tätige Muttergesellschaft dargestellt. Im ausgewiesenen Segmentvermögen sind Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 8.167 TEUR (Vorjahr: 8.167 TEUR) enthalten, die verbundene Unternehmen anderer Segmente betreffen.

Der Abrechnungsverkehr zwischen den Segmenten erfolgt fremdüblich.

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen

Konzernsegmentbericht für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstiges		Gesamt	
		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Dritte	8.472	4.361	0	0	246	240	0	0	8.718	4.601
Umsatzerlöse anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	150	150	150	150
Erträge aus Darlehensverwaltung	0	0	9	13	0	0	0	0	9	13
Gesamterlöse	8.472	4.361	9	13	246	240	150	150	8.877	4.764
Davon Ausland / Übriges Europa	2.683	898	0	0	0	0	0	0	2.683	898
Bestandsveränderungen	7	-110	0	0	0	0	0	0	7	-110
Sonstige Erträge	96	124	37	90	79	2	12	13	224	229
	8.575	4.375	46	103	325	242	162	163	9.108	4.883
Materialaufwand	4.640	1.573	0	0	0	0	0	0	4.640	1.573
Personalaufwand	2.289	2.036	83	84	17	17	13	16	2.402	2.153
Abschreibungen	106	119	0	0	0	1	0	0	106	120
Sonstige Aufwendungen	1.124	1.068	52	86	167	162	314	326	1.657	1.642
E B I T	416	-421	-89	-67	141	62	-165	-179	303	-605
Davon zahlungsunwirksamen Posten	9	-62	-11	12	70	-2	19	10	87	-42
Zinserträge	80	16	187	93	0	2	5	38	272	149
Zinsaufwendungen	119	72	80	13	64	67	90	98	353	250
Finanzergebnis *	-39	-56	107	80	-64	-65	-85	-60	-81	-101
E B T	377	-477	18	13	77	-3	-250	-239	222	-706
Ertragsteuern	-1	-1	0	0	0	0	-12	-119	-13	-120
Ergebnis	376	-478	18	13	77	-3	-262	-358	209	-826
*) Ohne Ergebnisabführung bzw. -übernahme										
Ergebnisrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstiges		Gesamt	
		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr		Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.472	4.361	0	0	246	240	150	150	8.868	4.751
Eliminierungen									-150	-150
Konzernumsätze									8.718	4.601

Bilanz der Segmente zum 31.12.2015

Bilanz der Segmente zum 31.12.2015	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstiges		Gesamt	
	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
Aktiva										
Segmentvermögen	7.998	6.581	10.994	10.370	3.802	3.730	8.301	8.218	31.095	28.899
Übrige Vermögenswerte									511	523
Gesamtvermögen									31.606	29.422
Abzüglich Eliminierungen									21.421	20.381
Konzernvermögen									10.185	9.041
Passiva										
Segmentverbindlichkeiten	4.164	3.238	2.996	2.380	2.079	2.068	2.774	2.156	12.013	9.842
Übrige Verbindlichkeiten									1.431	1.416
Gesamtverbindlichkeiten									13.444	11.258
Abzüglich Eliminierungen									9.170	8.127
Konzernverbindlichkeiten									4.274	3.131
Langfristige Vermögenswerte									5.543	5.555
Davon übriges Europa									16	23
Investitionen	29	70	0	0	0	1	0	0	29	71

Kapitalflussrechnung der Segmente für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Kapitalflussrechnung	Maschinenbau		Kreditverwaltung		Immobilien		Sonstiges		Gesamt	
	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR	TEUR	Vorjahr TEUR
Ergebnis	376	-478	18	13	77	-3	-262	-358	209	-826
Abschreibungen	106	119	0	0	0	1	0	0	106	120
Veränderung langfr. Schulden	-25	-98	0	0	0	0	0	0	-25	-98
Veränderung langfr. Vermögen	0	0	95	157	0	5	10	115	105	277
Sonst. zahlungsunwirksame Posten	-9	62	11	-12	-70	2	-1	-5	-69	47
Brutto Cash-Flow	448	-395	124	158	7	5	-253	-248	326	-480
Verlust / (Gewinn) Anlageabgängen	2	-7	0	0	0	0	0	0	2	-7
Veränderung kurzfr. Vermögen	-1.728	603	-732	-454	-4	-14	-81	7	-2.545	142
Veränderung kurzfr. Schulden	1.302	-101	598	295	31	63	488	-39	2.419	218
Cash-Flow Geschäftstätigkeit	24	100	-10	-1	34	54	154	-280	202	-127
Cash-Flow Investitionstätigkeit	-26	-63	0	0	0	-1	0	0	-26	-64
Cash-Flow Finanzierungstätigkeit	-6	-47	8	0	-36	-58	-154	267	-188	162
Veränderungen Finanzmittel	-8	-10	-2	-1	-2	-5	0	-13	-12	-29
Cash-Flow aus Immobilienverkauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	28	38	2	3	4	9	2	15	36	65
Finanzmittel am Ende der Periode	20	28	0	2	2	4	2	2	24	36

München, den 20. April 2016



Michael J. Jürgensen
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 20. April 2016



Michael J. Jürgensen
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Webac Holding Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 20. April 2016

Crowe Kleeberg Audit GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

ppa.

Petersen Reinholdt
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

